

Keine Päpste seit Innozenz II. und keine katholischen Theologen seit 1250

Von Richard Josef Michael Ibranyi

INHALTSVERZEICHNIS

Keine Päpste oder Kardinäle seit Innozenz II. im Jahre 1130	1
Keine katholischen Theologen seit 1250	2
Verschuldung der Bischöfe	3
Wann Katholiken glauben müssen, dass es seit Innozenz II. keine Päpste und seit 1250 keine katholischen Theologen mehr gegeben hat	3
Über gute Dinge, welche von den Apostaten gelehrt werden, und dass ein Katholik ihre Werke nicht braucht, um gerettet zu werden	5

Keine Päpste oder Kardinäle seit Innozenz II. im Jahre 1130

Seit dem Jahre 1130 n. Chr. gibt es weder Päpste noch Kardinäle. Alle vermeintlichen Päpste und Kardinäle von Innozenz II. (1130-1143) bis zu Franziskus I waren und sind abgefallene Antipäpste und Antikardinäle, welche die folgenden Verbrechen oder Verbrechen unterstützt bzw. zugelassen haben. Die Förderung der Verbrechen oder Verbrechen zeigt, dass sie diese bevorzugten oder vorantrieben. Außerdem zeigt dies, dass sie diese nicht ausreichend verurteilt, angeprangert oder bestraft haben oder in religiöser Gemeinschaft mit den Verbrechern standen.

1. Alle abgefallenen Antipäpste und Antikardinäle haben die Entweihung katholischer Stätte durch Bilder, die gegen den katholischen Glauben und die Sittlichkeit gerichtet sind, entweder unterstützt oder zugelassen. Die Entweihungen umfassen die Verherrlichung der Abbildungen von Teufeln, Götzen, falschen göttern, falschen Religionen, Heiden, Sittenlosigkeit, Unbescheidenheit und grotesken Entstellungen. Und die meisten dieser Entweihungen sind bis zum heutigen Tag erhalten geblieben. Schon allein aufgrund dieses Verbrechens sind sie alle Götzendiener und formale Häretiker und somit von der Ausübung ihrer Ämter ausgeschlossen, selbst wenn sie keiner anderen Häresie oder Abgötterei anhängen. Nach den mir vorliegenden Informationen wurden vom 11. bis zum 12. Jahrhundert einundzwanzig Orte entweiht; der erste entweihte Ort in Rom war St. Paul vor den Mauern im Jahr 1170; und das erste Mal wurde der Petersdom am 26.6.1445 durch seine abgöttischen und unsittlichen Türen entweiht, und viele weitere Entweihungen folgten kurz darauf. (Siehe RJMI-Buch *The Desecration of Catholic Places*.)
2. Einige abgefallene Antipäpste und Antikardinäle unterstützten oder erlaubten die Häresie der Scholastik, welches die Philosophie verherrlicht. Philosophie und Mythologie werden auf drei Ebenen verherrlicht: 1) durch die Verwendung der Philosophie oder der Mythologie, um sich selbst oder andere über den Glauben oder die Sitten zu erbauen oder aufzuklären; 2) durch die Verwendung von Methoden, die der Philosophie eigen sind; 3) durch die Verwendung von Terminologien, die der Philosophie eigen sind (scholastisches Geschwätz). Die Scholastik, die eine Verherrlichung der Philosophie darstellt, hat nicht nur die Theologie, sondern auch das Kirchenrecht verdorben. (Siehe RJMI-Bücher *Die Hellenisierung des*

Christentums durch die Anti-Kirchenväter und Scholastiker und Der große Glaubensabfall.)

3. Alle abgefallenen Antipäpste und Antikardinäle unterstützten oder erlaubten die Verherrlichung der falschen götter und falschen Religionen der Mythologie zumindest dadurch, dass sie die Entweihung katholischer Stätte mit Bildern von Götzen, falschen göttern, falschen Religionen und Heiden unterstützten oder zuließen. Viele von ihnen verherrlichten auch die falschen götter und falschen Religionen der Mythologie durch ihre Worte und Taten.
4. Alle abgefallenen Antipäpste und Antikardinäle verherrlichten die Sittenlosigkeit zumindest dadurch, dass sie die Entweihung katholischer Stätte mit sittenwidrigen Bildern unterstützten oder zuließen. Viele von ihnen unterstützten oder erlaubten auch die Verherrlichung der Sittenlosigkeit durch ihre Worte und Taten.
5. Alle abgefallenen Antipäpste und Antikardinäle machten sich der Häresien des Nicht-Urteilens oder Nicht-Strafens schuldig. Sie verurteilten entweder die Sünde nicht ausreichend oder prangerten die Sünder nicht ausreichend an bzw. bestrafte sie nicht ausreichend, und so blieben die Verbrechen und Verbrecher im so genannten guten Ruf und verdarben so weiterhin katholische Lehrmittel, katholische Orte und Katholiken. Auf diese Weise ermöglichten sie es dem großen Glaubensabfall, stetig voranzukommen und sich durchzusetzen.
6. Viele der abgefallenen Antipäpste und Antikardinäle vertraten andere Irrlehren. (Siehe RJMI-Buch *The Great Apostasy* und *Personen, die nicht katholisch sind, können kein kirchliches Amt ausüben*, Ab dem Jahre 1130 waren alle vermeintlichen Päpste seit Innozenz II. in Wirklichkeit abgefallene Antipäpste.)

Die vier Hauptverbrechen des Großen Glaubensabfalls, der im 11. Jahrhundert begann und stetig voranschritt, sind 1) die Verherrlichung der Philosophie (auch Scholastik genannt); 2) die Verherrlichung der falschen götter und falschen Religionen der Mythologie; 3) die Verherrlichung der Sittenlosigkeit; und 4) das Nichturteil und die Straflosigkeit, welche für den Fortschritt des Großen Glaubensabfalls wesentlich waren. Diese Verbrechen führten zu vielen anderen Irrlehren und weiteren Verbrechen.

Die Hauptverantwortung liegt bei den Menschen, welche Autorität und Macht hatten, die Verbrecher zu bestrafen und die Verbrechen auszumerzen, aber dies nicht taten, weil sie sich entweder der gleichen Verbrechen oder der Unterlassungssünden schuldig gemacht haben. "Wem viel gegeben ist, von dem wird man viel fordern; und wem sie viel gegeben haben, von dem werden sie noch mehr fordern." (Lk. 12:48) "Wenn jemand sündigt und hört die Stimme eines Schwörenden und ist Zeuge, weil er es selbst gesehen hat oder es mitbekommen hat, so soll er seine Schuld tragen, wenn er sie nicht ausspricht." (Lev. 5:1) (Siehe RJMI Buch *Sins of Omission*.)

Keine katholischen Theologen seit 1250

Alle Theologen und Kirchenrechtler ab 1250 waren Apostaten, weil sie heidnische Philosophen oder Philosophien verherrlichten, indem sie die Scholastik und die Scholastiker

unterstützten, gestatteten oder nicht ausreichend verdamnten. Viele Theologen und Kirchenrechtler vor 1250 waren ebenfalls Apostaten, aber jeder Fall muss einzeln untersucht werden.

Verschuldung der Bischöfe

Alle Bischöfe, die einer Diözese mit berüchtigten entweihten Stätten vorstanden, waren Apostaten und somit amtsunfähig, ebenso wie alle Bischöfe, die sich eines der in den obigen sechs Punkten aufgeführten Verbrechen gegen den Glauben schuldig gemacht hatten.

Wann Katholiken glauben müssen, dass es seit Innozenz II. keine Päpste und seit 1250 keine katholischen Theologen mehr gegeben hat

Unter Androhung von Häresie und Abgötterei muss ein Katholik glauben, dass es seit Innozenz II. im Jahre 1130 keine Päpste und seit 1250 keine katholischen Theologen mehr gab, sobald er die Beweise gegen sie sieht und sobald er das tieferliegende Dogma kennt, wonach Nichtkatholiken keine Ämter innerhalb der katholischen Kirche ausüben können.

Die Begründung, warum ein Katholik glauben muss, dass es seit Innozenz II. im Jahre 1130 keine Päpste und seit 1250 keine katholischen Theologen mehr gab, sobald er die Beweise sieht, beruht auf zwei grundlegenden Dogmen und einem tieferen Dogma (wonach Nichtkatholiken keine Ämter innerhalb der katholischen Kirche ausüben können). Es handelt sich um die gleichen Gründe, warum ein Katholik die Antipäpste, Antikardinäle und Bischöfe des Zweiten Vatikanums verurteilen muss, sobald er die Beweise gegen sie sieht. Hier sind die Gründe:

1. 1. Es ist ein grundlegendes Dogma, wonach ein Katholik die Häresie als Häresie und den Götzendienst als Götzendienst verurteilen muss, oder er macht sich der Häresie oder des Götzendienstes schuldig, wenn er diese nicht verurteilt und somit zum Häretiker oder Götzendiener wird und daher nicht mehr katholisch ist. Außerdem macht er sich der Todsünden der Unterlassung schuldig. Sobald er also die Beweise gegen die Antipäpste seit Innozenz II. im Jahre 1130 und die katholischen Theologen seit 1250 sieht, muss er ihre Häresien und Abgötterei verurteilen. Wenn er das nicht tut, ist er ein Häretiker und Götzendiener, weil er die Häresie nicht als Häresie und den Götzendienst nicht als Götzendienst verurteilt. Und er macht sich der Todsünden der Unterlassung schuldig. Dasselbe muss ein Katholik in Bezug auf die Kleriker und Theologen des Zweiten Vatikanischen Konzils tun.
2. 2. Es ist ein grundlegendes Dogma, wonach ein Katholik Häretiker als Häretiker und Götzendiener als Götzendiener anprangern muss oder er macht sich der Häresie oder des Götzendienstes der Häretiker oder Götzendiener schuldig, welche er nicht anprangert. Außerdem macht er sich der Todsünden der Unterlassung schuldig. Wenn also ein Katholik die Beweise gegen die Antipäpste seit Innozenz II. im Jahre 1130 und die katholischen Theologen seit 1250 sieht, muss er sie als Häretiker und Götzendiener anprangern. Wenn er dies nicht tut, dann ist er ein Häretiker und Götzendiener. Und er macht sich der Todsünden der Unterlassung schuldig. Dasselbe muss ein Katholik in Bezug auf die Kleriker und Theologen des Zweiten Vatikanums tun.

3. 3. Es ist ein tiefer gehendes Dogma, wonach Nichtkatholiken keine Ämter innerhalb der katholischen Kirche ausüben können. Daher muss ein Katholik, der dieses tiefergehende Dogma kennt, zumindest annehmen, dass alle so genannten Amtsträger, von denen er weiß, dass sie Häretiker oder Götzendiener sind, keine Ämter innehaben. Falls er weiß, dass sie formale Häretiker sind, dann ist es sicher, dass sie die Ämter nicht innehaben. Besteht die Möglichkeit, dass sie materielle Häretiker sind, so muss der Katholik sie dennoch als formale Häretiker behandeln und annehmen, dass sie die Ämter nicht innehaben. Es gibt keine Entschuldigung für abgöttische Handlungen, und daher sind alle Götzendiener der Todsünden gegen den Glauben schuldig, für die es keine Entschuldigung gibt. Dasselbe muss ein Katholik in Bezug auf die Kleriker und Theologen des Zweiten Vatikanums tun.

Als beispielsweise der abgefallene Antipapst Eugen IV. am 26.6.1445 die Filarete-Türen am Petersdom anbrachte, machte er sich des Götzendienstes schuldig, weil er die Basilika mit Bildern gegen den Glauben (Bilder heidnischer götter, göttinnen und Religionen) und mit Bildern gegen die Sitten entweihte. Er war auch der Häresie und des Götzendienstes des Humanismus und der konziliaristischen Häresie schuldig. (Siehe RJMI-Buch *Personen, die nicht katholisch sind, können kein kirchliches Amt ausüben*: Der abgefallene Antipapst Eugen IV.) Alle folgenden abgefallenen Antipäpste förderten die Entweihung der katholischen Stätte und trugen dazu bei. (Siehe RJMI-Buch *The Desecration of Catholic Places*.) Außerdem praktizierten viele der abgefallenen Antipäpste, wie Sixtus IV, Julius II, Leo X und Paul III, Astrologie. (Siehe RJMI-Buch *The Great Apostasy: Astrology*.) Sobald ein Katholik die Beweise gegen diese abgefallenen Antipäpste sieht, muss er das Folgende tun:

1. Ihre Handlungen des Götzendienstes oder der Häresie als Götzendienst oder Häresie zu verurteilen.
2. Sie als Götzendiener oder Häretiker anzuprangern.
3. Sie als Nicht-Amtsinhaber sowie als abgefallene Antipäpste anzuprangern.

Wenn der sogenannte Katholik keines der beiden ersten Dinge tut, dann ist er selbst ein Häretiker oder Götzendiener und begeht Todsünden durch Unterlassung. Wenn er das dritte nicht tut und das tiefer gehende Dogma kennt oder kennen sollte, wonach Nichtkatholiken keine Ämter innerhalb der katholischen Kirche ausüben können, so ist er ein Häretiker und begeht Todsünden durch Unterlassung. (Siehe RJMI-Buch *Sins of Omission*.) Jeder so genannte Katholik, der die Beweise vermeidet, um diese Verurteilungen und Anprangerungen nicht vornehmen zu müssen, macht sich der betroffenen Unwissenheit schuldig und ist somit selbst ein Häretiker oder Götzendiener und ebenfalls der Todsünden der Unterlassung schuldig. Außerdem wäre er ein Heuchler sowie doppelzüngig, doppelsinnig und doppelherzig, wenn er die abgefallenen Antipäpste des Zweiten Vatikanums anprangert, aber nicht alle abgefallenen Antipäpste aus der Zeit vor dem Zweiten Vatikanum, sobald er die Beweise sieht. Zudem würde er seine eigene Position in Bezug auf die abgefallenen Antipäpste des Zweiten Vatikanums untergraben. Um weniger unehrlich zu sein, müsste er glauben, dass alle von ihnen abgefallene Antipäpste sind oder dass keiner von ihnen ein abgefallener Antipapst und somit Päpste sind.

"Wehe denen, die ein doppeltes Herz haben, und den bösen Lippen, und den Händen, die Böses tun, und dem Sünder, der auf Erden auf zwei Wegen geht. (Sirach 2:14) Ein Herz, das zwei Wege geht, wird keinen Erfolg haben, und die Verderbten des Herzens werden darin empört sein. (Sirach 3:28) Sei nicht ungläubig gegenüber der Furcht des Herrn und

komm nicht mit doppeltem Herzen zu ihm. Sei kein Heuchler in den Augen der Menschen und laß deine Lippen dir nicht zum Stolperstein werden (Sirach 1:36-37). Wanke nicht mit jedem Wind und gehe nicht auf jeden Weg; denn so ist jeder Sünder bewiesen durch eine doppelte Zunge. (Sirach 5:11) Kein Heuchler soll vor sein Angesicht treten. (Hiob 13,16)"

Wie Sie wissen sollten, ist es Katholiken bei Androhung der Häresie verboten, mit Nichtkatholiken und Nichtkatechumenen in irgendeiner Form Religionsgemeinschaft zu haben. Daher werde weder ich noch irgendein anderer wahrer Katholik in religiöse Gemeinschaft mit nominellen Katholiken eintreten, bis sie die oben genannten Tatsachen anerkennen und bereuen, sich bekehren und abschwören. Wahre Katholiken stellen nichts über Gott und damit auch nicht über den katholischen Glauben - weder Geschäftspartner, Freunde, Familienmitglieder noch die Angst vor Verfolgung:

"Ihr sollt nicht meinen, dass ich gekommen bin, Frieden auf die Erde zu senden; ich bin nicht gekommen, Frieden zu senden, sondern das Schwert. Denn ich bin gekommen, den Menschen zu entzweien mit seinem Vater und die Tochter mit ihrer Mutter und die Schwiegertochter mit ihrer Schwiegermutter. Und die Feinde des Menschen sind die, die zu seinem Haus gehören. Wer Vater oder Mutter mehr liebt als mich, der ist meiner nicht wert; und wer Sohn oder Tochter mehr liebt als mich, der ist meiner nicht wert. Und wer sein Kreuz nicht auf sich nimmt und mir nachfolgt, der ist meiner nicht wert." (Mt. 10:34-38) "

In religiöser Gemeinschaft mit einer Person zu stehen, von der ein so genannter Katholik weiß, dass sie ein Häretiker oder Götzendiener ist, bedeutet diese Person über Gott und den katholischen Glauben zu stellen. Das heißt, diese Person, die auf dem Weg zur Hölle ist, mehr zu lieben als Gott, der uns als Einziger auf den Weg zum Himmel bringen kann. Jesus, der Sohn des Sirach, sagt: "Durch die Achtung vor der Person wird er sich selbst vernichten." (Sirach 20,24) Und Jesus Christus, der Sohn Gottes und der Sohn Marias, sagt, dass man "den Ruhm der Menschen mehr liebt als den Ruhm Gottes." (Joh 12,43) Und er sagt, dass sie nicht glauben können, weil sie "die Herrlichkeit eines anderen empfangen, die Herrlichkeit aber, die allein von Gott ist, nicht suchen." (Joh. 5:44)

Über gute Dinge, welche von den Apostaten gelehrt werden, und dass ein Katholik ihre Werke nicht braucht, um gerettet zu werden

Selbst wenn die abgefallenen oder häretischen Antipäpste, Anti-Kirchenväter, Anti-Heiligen und Theologen viele gute Dinge gesagt haben, genügt eine einzige häretische oder abgöttische Handlung, um sie zu Häretikern oder Götzendienern zu machen. Die östlichen Schismatiker lehren auch viele gute und erhabene Dinge, sind aber Schismatiker und vertreten mehrere Irrlehren. (Siehe RJMI-Buch *The Great Apostasy: Don't Be Fooled by Evil Men Who Do Good Things.*)

Vor dem Jahr 1000 gab es mehr gute Katholiken als danach, und sie brauchten die Werke der abtrünnigen oder häretischen Antipäpste, Anti-Heiligen und Theologen nach 1000 n. Chr. nicht, um gute Katholiken zu sein. Wenn wir ihre Werke brauchten, um den katholischen Glauben zu fördern und zu verteidigen, dann gab es die katholische Kirche und den Glauben nicht vor dem Jahr 1000. Tatsächlich glaube ich, dass es in den ersten dreihundert Jahren der katholischen Kirche die meisten guten Katholiken gab, und sie brauchten die Werke der aufeinander folgenden abtrünnigen Gegenpäpste, Anti-Kirchenväter, Anti-Heiligen und Theologen nicht, um den katholischen Glauben zu kennen, zu verteidigen und zu fördern und heilig zu sein.

Die Konzilien, von denen wir wissen, dass sie gültig und unfehlbar sind (wie die ersten acht Ökumenischen Konzilien und die unfehlbar von Päpsten bestätigten lokalen Konzilien, wie das Konzil in Rom im Jahr 382 und das Zweite Konzil in Oranje im Jahr 529), sind ein Bollwerk der Dogmen. Wir verfügen auch über die unfehlbaren Dogmen, die durch den einmütigen Konsens der Apostel und der nachfolgenden wahren Kirchenväter definiert wurden. Diese Dogmen haben den Katholiken in der Vergangenheit gut gedient, und sie werden uns auch jetzt gut dienen. Der heilige Paulus sagt: "Haltet fest und haltet die Überlieferungen, die ihr gelernt habt, sei es durch das Wort oder durch unseren Brief." (2 Thess. 2,14) Und er befahl den Gemeinden, "die Vorschriften der Apostel und der Alten zu halten." (Apostelgeschichte 15,41)

Wenn wir also die Überlieferungen Gottes (die seit 33 n. Chr. gelehrten Dogmen) ignorieren, leugnen oder anzweifeln, dann sind wir Häretiker und Schismatiker, weil wir mit den ungebrochenen Überlieferungen Gottes aus der Zeit Christi und der Apostel aufhören. Dies geschah seit dem Beginn des Großen Glaubensabfalls im Jahr 1030 n. Chr., als nominelle Katholiken und abtrünnige Konzile nach und nach mit den Überlieferungen Gottes, die in den ersten 1000 Jahren der katholischen Kirche überliefert wurden, brachen. (Siehe RJMI-Buch *The Great Apostasy: Believe and Do What Was Believe and Done for the First Thousand Years of the Catholic Church.*)

Zu historischen, Bildungs- oder Widerlegungszwecken kann ein Katholik mit einer Dispens jedoch Lehren von häretischen oder abgöttischen Konzilien, nominellen Katholiken und ungültigen Konzilien lesen und verwenden. Zum Beispiel enthalten das ungültige Konzil in Trient und einige Werke der abgefallenen Antipäpste gute Lehren. Gelegentlich verwende ich diese Lehren, stelle sie aber auf diese Weise dar:

"Selbst wenn das Konzil in Trient ungültig war, lehrt es dennoch die Wahrheit oder das Dogma zu diesem Thema." Oder: "Auch wenn Eugen IV. ein abgefallener Antipapst war und seine Werke daher ungültig sind, lehrt er die Wahrheit oder das Dogma zu diesem Thema."

Auf diese Weise kann man immer noch eine bestimmte gute Lehre von einem ungültigen oder häretischen Konzil oder von einem Apostaten oder Häretiker verwenden, ohne das Konzil oder den Autor zu billigen.

Zur Ehre Gottes, zu Ehren der seligen Jungfrau Maria, des heiligen Michael, des heiligen Josef, der hl. Joachim und Anna, des hl. Johannes des Täufers, der anderen Engel und Heiligen und zum Heil der Menschen

Ursprüngliche Fassung: 1/2014; Aktuelle Fassung: 10/2016

Mariens kleines verbliebenes Volk

302 East Joffre St.

Truth or Consequences, New Mexico 87901-2878, USA

Website: www.JohnTheBaptist.us